

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am Stochodknie hatte der Feind, nachdem wir am 29. Juli die etwas vorspringende Stellung am Flusse geräumt hatten, nicht weniger als 5 Divisionen versammelt, um auf engem Raum massiert, gegen Kowel durchzubrechen. Sie kamen keinen Schritt vorwärts. Garde und Sibirier haben in den Kämpfen am Stochod zwei Drittel ihres Bestandes und fast alle Offiziere eingebüßt.

Westlich und südwestlich von Luck boten die unbedeutenden Wasserlinien den Russen keinerlei Hindernisse.

Hier war die Angriffsrichtung der Russen durch das Bestreben diktiert, Lemberg auch von Nordwesten her zu bedrohen. Die Linie Gorochow—Swinichy bildete hier den Gegenstand der russischen Angriffe. In dieser stand die Armee Gd. v. T e r s z t y á n z k y im Anschlusse an die Armee P u h a l l o. Besonders starke Kämpfe fanden am 7. und 8. August bei Swinichy statt, wo wir alle Angriffe restlos abwiesen. Bei Selwow erlitten die Russen eine empfindliche Niederlage, der Ort fiel in unsere Hand und wir machten überdies 350 Gefangene (7. August).

Fest und unerschütterlich stand die L i n s i n g e n-Front Mitte August. Es trat ein nur durch Vorkämpfe unterbrochener Stillstand ein, der den ganzen Monat andauerte.

Nördlich des Pripjat (bei Baranowicz) fanden im August keine größeren Kämpfe statt.

Unsere Front südlich des Pripjat verlief Ende August entlang des Stochod, sodann quer über die Bahnlinsen Sarny—Kowel und Luck—Kowel, dann im Bogen westlich um Luck herum an die obere Lurja, wo der kräftige Stoß der Armee L i n s i n g e n den Anlauf der Russen gegen Kowel gebrochen und den Feind bei Kistelin, Selwow und Swinichy zurückgetrieben hatte, ferner über die obere Lipa, westlich Brody, vorüber gegen Borow zur Armee B o t h m e r, welche teils an, teils westlich der Klotz Lipa stand. Hier überquerte die Front den Dnjester an der Bystrzycamündung und verlief dann westlich Radworna am Tartarenpaß unter einem stumpfen Winkel über die im August erkämpften Höhen, nordwestlich des Karpathenhauptrückens, bis zur rumänischen Grenze.

In dem am 30. August abschließenden Berichte des Strefleur Militärblattes wurde die Lage an unserer Ostfront wie folgt besprochen:

Der fast zwei Wochen andauernde Stillstand in den großen Operationen an der Ostfront darf nur als eine Kampfpause angesehen werden, die der Gegner zur Neuordnung und Auffüllung seiner übermäßig beanspruchten Verbände verwendet oder aber infolge der eingetretenen Änderung in der außenpolitischen Lage für künftige Unternehmungen bereitstellt. Ferner hieß es am Schlusse des Berichtes:

Nach der Feststellung der Berliner „Deutschen Tageszeitung“ sind die fünf Armeen Br u s s i l o w s zusammen 85 Divisionen und etwa 40 Kosakenregimenten stark, insgesamt fast zwei Millionen Mann; hievon sind mindestens 1,4 Millionen in den abgelaufenen Wochen der Offensive voll eingesetzt worden und dies nur südlich des Pripjat. Zu Beginn unterstanden Br u s s i l o w: Die 8. Armee (Kaledin), die 11. Armee (Sacharow), 7. Armee (Tscherbatschew), 13. Armee (Leschicki) und als Reserve am linken Flügel das Kavalleriekorps des Grafen Keller. Als die Verstärkungen der Verbündeten die russischen Angreifer westlich und südwestlich Luck zu bedrängen begannen, gelangte auch die 3. Armee (Gen. Lesch) unter Befehl Br u s s i l o w s, und als südlich des Dnjester der Gegendruck der Verbündeten bei Tlumacz und an der ungarischen Grenze in fühlbare Erscheinung trat, erzwang Br u s s i l o w noch die Zuweisung von 20 Regimentern der Reserven, wodurch dem Gen. K u r o p a t k i n jede Möglichkeit, die Offensive zu ergreifen, genommen wurde. Aus dem darob entstandenen Konflikt

Br u s s i l o w s mit K u r o p a t k i n wird der Rücktritt des letzteren und die Ernennung des Gen. R u s s k i j zum Oberkommandanten der Nordfront abgeleitet.

Am 27. August abends, kurz vor 9 Uhr, wurde von dem Gesandten Rumäniens zu Wien im Ministerium des Äußern die Kriegserklärung dieses Königreiches an unsere Monarchie überreicht, womit ein neuer Abschnitt des Weltkrieges begann.



Gd. J. Heinrich von Fath.

Die Zerstörungen in Galizien.

Das Königreich Galizien, das größte und an Bevölkerung reichste Kronland Zisleithaniens, wird von keinem an Fruchtbarkeit und Bodenschätzen übertroffen. Nahezu die Hälfte seiner 7 849 200 Hektar umfassenden Bodensfläche ist mit Aekern bedeckt, etwa ein Viertel mit Wäldern, fast der ganze übrige Teil mit Wiesen, Weiden, Gärten und nur rund drei Prozent entfallen auf unproduktives Land.

Von hohem wirtschaftlichem Wert für das Land wie für die ganze Monarchie ist sein reicher Viehstand. Im Jahre 1913 wurden mehr als 2½ Millionen Stück Hornvieh und 1,8 Millionen Borstenvieh gezählt. 1911 setzte der Lemberger Molkereiverband für 1 128 000 Kronen Butter nach Österreich-Ungarn und der Türkei ab. Kleingrundbesitzer betreiben in großem Maße Schaf- und insbesondere Geflügelzucht. Diese